



Er wird kommen

Zwischenbericht zum Elberadweg Königstein

In unserem letzten Heft hatten wir bereits über die Leidensgeschichte „Elbradweg zwischen Königstein und Bad Schandau“ berichtet. Es wird nun schon seit reichlich 20 Jahren an diesen fünf sehnlich erwarteten Radwegkilometern gebaut oder vielmehr gestritten und geplant, damit die zunehmende Zahl von Radtouristen nicht mehr lange (oder auch sehr lange) an der Fähre in Königstein warten muss. Oder sich dann doch auf die zunehmend befahrene B172 traut.

Wir erinnern: Es gab Hoffnung für letztes Jahr, die dann – wie zu befürchten – doch nicht erfüllt wurde, unter anderem wegen fehlender sog. Winkелеlemente für ein vom Gesetz gefordertes Gelände auf 800 m. Der Zustand dieser Teilstrecke 2016: Ein Holperweg mit großen Blöcken, der freigeplatzte Treidelpfad. Für geschickte Tourenradler bei gutem Wetter illegal noch zu bewältigen.

Diesen Sommer sollte der Weg endlich fertig werden. Ein Termin verkündete Juli 2017. Mitte Juni sah es so wie im nebenstehenden Bild 1 aus. Oha, es fehlen nur noch Asphalt und die sagenumwobenen Winkелеlemente – das wird was mit Juli!

Beunruhigend war nur ein riesiges Schild „Lebensgefahr“ an der Zufahrt, und dass trotzdem Radfahrer auf der neuen Trasse zu sehen waren. Man bat eindringlich in der Zeitung, die Bauarbeiter nicht zu gefährden. Welche Bauarbeiter? Immerhin, im August lag bereits Asphalt auf dem Weg. Der Fortschritt war nicht aufzuhalten. In der Zeitung schrieb man von einer Fertigstellung im September.



Bild 1: Der Radweg scheint fast fertig zu sein.

Im September dann die Ernüchterung. Der Autor traute sich trotz Lebensgefahr etwas weiter vor und erschrak: Nach 300 m (von 800 m) ist Schluss mit dem Asphalt – siehe Bild 2! Danach folgt der Urzustand: freigeplatzter Treidelpfad.

Vielleicht wird es doch noch dieses Jahr – aber man mag es nicht mehr recht glauben.

Und warum ist so ein kleines – wenn auch sehr wichtiges – Stück Radweg solch einen langen Artikel wert? Weil Diskussion und Bau von einem harmlosen 800 m langen Abschnitt nun schon mindestens drei Jahre dauern. Weil das Autoland Sachsen bis September laut Zeitungsmeldung nur 2 km Radwege gebaut hatte, weitere 8 km plant und damit dann um Faktor 8 unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Weil wieder einmal überhaupt nicht zu erkennen ist, dass ein öffentliches Bauprojekt innerhalb geplanter Zeit (und Kosten?) fertig wird ...

Mal sehen, ob die noch schlechten Teilstücke zwischen Ústí und Litoměřice eher in einem perfekten Zustand sind, als die Holperpiste unterhalb von Bad Schandau beseitigt wird ...



Bild 2: Noch immer stockt der Bau...



Bild 3: So sehen fertige Abschnitte aus.

Dr. Reinhard Wobst